

Hermannstadt um 1500.

Von

Dr. Fr. Deutsch.

Fr. Teutsch: Sächsisches Leben vornehmlich Hermannstadts am Ende des 15. Jahrhunderts. Archiv des Ver. f. siebenb. Landeskunde. 14, 176. G. D. Teutsch: Sachsengeschichte I, 218—272.

Hermannstadt war um 1500 im ganzen Lande bekannt durch die festen Mauern, die es umgaben, die mehr wie einmal gegen die Türken Schutz gewährt hatten. In jedem Jahr wurde daran gebaut. Die Mauern mußten höher geführt und stärker gefügt werden, denn das Feuergewehr wurde immer allgemeiner; in Siebenbürgen besaßen es hauptsächlich die Sachsen; von ihnen nahm der Wojwode und der König sie zu leihen, wenn sie ihrer bedurften und versprachen getreuliche Rückgabe. 1493 hatten die Maurer in ihrem Turm in Hermannstadt acht Haken, dreizehn Handbüchsen, einen Viertelzentner Pulver, daneben sechshundert Bogen und Armbrustpfeile; die andern Zünfte in ihren Türmen waren ähnlich gerüstet. Jedes Jahr wurde nachgeschafft, immer mehr verdrängt die Feuerwaffe die Armbrust. Für 18 neue Büchsen, Hoffinga genannt, zahlt der Bürgermeister 1494 — 9 fl. er kauft dafür 9000 eiserne Kugeln für 18 fl., $\frac{1}{4}$ C. Pulver für 6 fl. Zur Bedienung des Geschützes, das auf den Mauern und in den Türmen lag, hielt die Stadt eigene Büchsenmeister: darunter zwei Fremde, Hieronimus Keynte aus Breslau mit einem Jahresgehalt von 32 fl. für das erste Jahr, mit 25 fl. für die folgenden und Matthias von Reisse mit 18 fl. und 12 Kübel Frucht für das erste Jahr, für die folgenden aber mit 12 fl. und ebenso viel Kübel Frucht. Jene Büchsenmeister aber waren wohl Leute, wie sie in dem Buch über die Archeley gezeichnet sind, das 1469 vollendet in dem Nationalarchiv heute noch aufbewahrt wird, Leute, die Gott ehrten und vor Augen hatten, die unverzagt waren und sich in Kriegen redlich hielten. Auch Bildung wurde von ihnen verlangt: „der meister schol auch kunnen schreiben und lesen wann er konnde der stück nicht behalten noch in seinem Sinne bedenken, die zu der kunst gehorent und in diesem Buch geschriben steet.“ Sie waren oft in der Lage durch die That zu zeigen, daß sie Antwort wußten auf jene Fragen in dem Buche: wie man einen gewissen Schuß schieße und wo man am aller sichersten dabei stehe, wie